

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden, daß der Stollen Napoli jener gewesen war, aus dem die österreichischen Mineure am 23. September ein Bohrgeräusch zwischen ihrem Sicherungsstollen und dem Ellisonstollen gehört hatten.

Für die Möglichkeit eines Verlaufes des italienischen Stollens unter dem österreichischen Sicherungsstollen dürfte auch der Umstand sprechen, daß bei der Sprengung am 2. Oktober nach italienischen Angaben „ein parallel mit der Längsachse des Eselsrückens verlaufender österreichischer Stollen freigelegt wurde“. Möglicherweise ist jener Teil des österreichischen Sicherungsstollens, der bei der Sprengung am 29. September verschüttet worden war, in Mitleidenschaft gezogen worden, wofür auch das Eindringen der Sprenggase in großen Massen in das österreichische Stollenssystem spricht.

Obzwar die Italiener anfangs glaubten, durch ihre Sprengung die österreichischen Minierarbeiten gänzlich oder zum Teil zerstört zu haben, setzten sie doch ihre Arbeit eifrig fort, um die „absolute Sicherheit zu haben, daß der Feind von seinem beabsichtigten unterirdischen Weg ablasse.“

Sie vermehrten ihre Horchapparate um zwei, so daß sie damals je einen am Ende der Stollen Napoli und Reggio und drei außerhalb des Stollensystems aufgestellt hatten. Außerdem zweigten sie vom Stollen Reggio mehrere Erkundungsgänge ab, von denen jeder eine Minenkammer hatte, um bei einer neuerlichen Aufnahme der Tätigkeit der Österreicher sie laden und zur Explosion bringen zu können.

Mitte Oktober vermeinten sie, die Arbeit der österreichischen Mineure wieder zu hören. Doch schien sie ihnen eine andere als die vor dem 2. Oktober zu sein. Man hörte anfangs nur entfernte Bohrgeräusche und Minenschüsse, deren schwache Detonationen entweder auf große Tiefe oder große Entfernungen hinwiesen. Da diese Zeichen immer stärker hörbar wurden, kamen sie zum Schluß, die Österreicher seien nicht in die Defensive gefallen, sondern in der Offensive verblieben, und erweiterten auf Grund dieser Erkenntnis ihren bisherigen Plan dahin, daß sie von ihrem Hauptstollen\*) einen anderen abzweigten, der in senkrechter Richtung zu ihrer bisherigen Angriffsrichtung, aber tiefer führen sollte, so daß er jeden österreichischen Stollen auffangen müßte. Von ihm aus wurden ferners 7 kleinere Stollen, jedoch in normaler Richtung, abzweigt und mit Minenkammern versehen.

Für diese neuen Stollen benützten sie auch den bereits bestehenden 20 m langen, unter dem Ostrand ihrer Platte beginnenden Unterkunftsstollen Zero, indem sie ihn nach links abbogen und ihn in ansehnlicher Tiefe mit dem Stollen Belluno vereinigten. So sollte das Stollensystem Zero—Belluno—Milano eine nach drei Seiten wirkende Schutzkette sein, die sich den Österreichern, gleichviel ob ihre Arbeiten offensiven oder defensiven Charakter annähmen, entgegenstellten. Die Arbeiten wurden besonders eilig und genau betrieben.

---

\*) Napoli.